



Sachstand

Deutsche Minderheiten in den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion

Pflege von Bräuchen, Kunst und Kultur

Deutsche Minderheiten in den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion
Pflege von Bräuchen, Kunst und Kultur

Aktenzeichen: WD 10 - 3000 - 010/22
Abschluss der Arbeit: 20.05.2022
Fachbereich: WD 10: Kultur, Medien und Sport

Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages unterstützen die Mitglieder des Deutschen Bundestages bei ihrer mandatsbezogenen Tätigkeit. Ihre Arbeiten geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Arbeiten der Wissenschaftlichen Dienste geben nur den zum Zeitpunkt der Erstellung des Textes aktuellen Stand wieder und stellen eine individuelle Auftragsarbeit für einen Abgeordneten des Bundestages dar. Die Arbeiten können der Geheimschutzordnung des Bundestages unterliegende, geschützte oder andere nicht zur Veröffentlichung geeignete Informationen enthalten. Eine beabsichtigte Weitergabe oder Veröffentlichung ist vorab dem jeweiligen Fachbereich anzuzeigen und nur mit Angabe der Quelle zulässig. Der Fachbereich berät über die dabei zu berücksichtigenden Fragen.

Inhaltsverzeichnis

1.	Einführung	4
2.	Unterstützung deutscher Minderheiten in den Staaten der ehemaligen Sowjetunion	4
2.1.	Förderung durch das Bundesministerium des Innern und für Heimat	5
2.2.	Förderung durch das Auswärtige Amt	6
2.3.	Pflege des Kulturgutes der Vertriebenen und Flüchtlinge	7
3.	Deutsche Minderheit in der Russischen Föderation	7
3.1.	Selbstorganisation	7
3.2.	Unterstützung durch Staatsorgane der Russischen Föderation	10
3.3.	Unterstützung aus Deutschland (Bundesregierung, Organisationen und Verbände)	11
4.	Deutsche Minderheit in der Republik Kasachstan	13
4.1.	Selbstorganisation	13
4.2.	Unterstützung durch die kasachische Regierung	14
4.3.	Unterstützung aus Deutschland (Bundesregierung, Organisationen und Verbände)	15
5.	Fazit	16

1. Einführung

Deutsche Volksgruppen im europäischen Ausland werden in der Regel als deutsche Minderheiten bezeichnet,¹ denen in den Staaten Osteuropas insgesamt rund 1 Million Menschen angehören.² Davon leben in den postsowjetischen Staaten etwa 640.000 Angehörige deutscher Minderheiten,³ die sich auf die Russische Föderation mit ca. 400.000, Kasachstan mit ungefähr 180.000 und die Ukraine mit ca. 33.000 verteilen.⁴ Weitere rund 25.000 ethnische Deutsche leben in Belarus, der Republik Moldau, Georgien, Armenien, Aserbaidshan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan.⁵

In dieser Arbeit geht es auftragsgemäß um die Frage, welche Bräuche, Kunst und Kultur von deutschen Minderheiten in den Staaten, die aus dem Zerfall der Sowjetunion hervorgingen, gepflegt und wie - beziehungsweise von welcher Seite - sie dabei unterstützt werden. Schwerpunktmäßig gehen die Ausführungen auf die zahlenmäßig größten deutschen Minderheiten in der Russische Föderation und in Kasachstan ein.⁶

2. Unterstützung deutscher Minderheiten in den Staaten der ehemaligen Sowjetunion

Der Betrachtung von Bräuchen und Kulturhistorie deutscher Minderheiten ist voranzustellen, dass diese Minderheiten keine homogene Masse darstellen. Bei den sogenannten Russlanddeutschen handelt es sich um Nachfahren der seit dem 18. Jahrhundert aus Deutschland in verschiedene Regionen des damaligen Russischen Reiches ausgewanderten Siedler.⁷ Zwar waren diese ausgewanderten Deutschen hauptsächlich Landwirte, Handwerker und andere Fachkräfte. Es gab

1 Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI): Deutsche Minderheiten. Abrufbar unter: https://www.bmi.bund.de/DE/service/lexikon/functions/bmi-lexikon.html?cms_lv3=9398194&cms_lv2=9391116#doc9398194 (abgerufen am 13.05.2022 wie alle weiteren in der vorliegenden Arbeit angegebenen URL).

2 BT-Drs. 19/31262, S. 22.

3 BT-Drs. 19/31262, S. 24.

4 BT-Drs. 19/31262, S. 26 ff.

5 Volkmer, Gerald: Deutsche Minderheiten im Ausland. In: APuZ 11-12/2017, S. 38.

6 Die Ausführungen über deutsche Minderheiten in diesen Ländern ergänzen die Sachstände WD 2 – 3000 – 008/22, WD 3 – 3000 – 036/16 und WD 4 – 3000 – 014/22.

7 Panagiotidis, Jannis: Zur Definition. Wer sind die Russlanddeutschen? In: Museum für Russlanddeutsche Kulturgeschichte. Abrufbar unter: <https://www.russlanddeutsche.de/de/russlanddeutsche/zur-definition.html>

aber auch unter ihnen – je nachdem, aus welchen Teilen des deutschsprachigen Mitteleuropas sie migrierten – Unterschiede in den gesprochenen Dialekten, der Konfessionszugehörigkeit oder anderen kulturellen Merkmalen.⁸ Zudem fanden die Russlanddeutschen in den Regionen, in denen sie sich niederließen, unterschiedliche äußere Einflüsse vor. Diese wurden u.a. geprägt von wirtschaftlichen und politischen Faktoren, rechtlichen Unterschieden zwischen privilegierten Kolonisten und leibeigenen Bauern, den Kultur(en) der Nachbarn beziehungsweise der Aufgeschlossenheit der jeweiligen Mehrheitsgesellschaft gegenüber Minderheiten und umgekehrt.⁹

Von Seiten der Bundesregierung erfolgt eine Unterstützung von Angehörigen der deutschen Minderheiten vor allem aus Haushaltsmitteln des Bundesministeriums des Innern und für Heimat (BMI) sowie des Auswärtigen Amtes (AA).¹⁰ Allgemein umfasst diese Minderheitenförderung die Bereiche Sprachförderung, Erhalt und Weiterentwicklung der ethnologischen Identität, Jugendarbeit, Partnerschaftsmaßnahmen und Stärkung der Selbstorganisationen der deutschen Minderheiten.¹¹ Entsprechende Maßnahmen werden nachfolgend danach differenziert, von wem sie erbracht werden. Dabei soll es auch um die Art und Weise gehen, wie Bräuche, Kunst und Kultur gefördert werden.

2.1. Förderung durch das Bundesministerium des Innern und für Heimat

Das BMI unterstützt vorrangig gemeinschaftsfördernde, identitäts- und verbandsstärkende Maßnahmen, sozial-humanitäre Projekte, Maßnahmen in wirtschaftsbezogenen Bereichen und die Förderung des Aufbaus zukunftsfähiger Selbstverwaltungen.¹² Entsprechende Vorhaben erfolgen

8 Museum für Russlanddeutsche Kulturgeschichte: Russlanddeutsche Identität. Abrufbar unter: <https://www.russlanddeutsche.de/de/russlanddeutsche/kultur/russlanddeutsche-identitaet.html>

9 Carl von Ossietzky Universität Oldenburg: Online-Lexikon zur Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa: Russland/Russisches Reich. Abrufbar unter: <https://ome-lexikon.uni-oldenburg.de/laender/russland-russisches-reich>

10 BMI: Förderung für deutsche Minderheiten. Abrufbar unter: https://www.bmi.bund.de/DE/service/lexikon/functions/bmi-lexikon.html?cms_lv3=9398194&cms_lv2=9391116#doc9398194

11 BMI: Deutsche Minderheiten in Europa und den Nachfolgestaaten der UDSSR. Abrufbar unter: <https://www.bmi.bund.de/DE/themen/heimat-integration/minderheiten/deutsche-minderheiten/deutsche-minderheiten-artikel.html>

12 BT-Drs. 19/30000, S. 37; BMI: Förderung für deutsche Minderheiten. Abrufbar unter: https://www.bmi.bund.de/DE/service/lexikon/functions/bmi-lexikon.html?cms_lv3=9398194&cms_lv2=9391116#doc9398194

in enger Abstimmung mit den Angehörigen der deutschen Minderheiten vor Ort und im Einvernehmen mit den dortigen Regierungen.

Eine Koordinierungsfunktion übernimmt dabei die am BMI angesiedelte Beauftragte der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, die auch als Co-Vorsitzende an den bilateralen Regierungskommissionen zur Förderung der deutschen Minderheiten teilnimmt. Deutschland hat bilaterale Regierungskommissionen jeweils mit der Russischen Föderation, Kasachstan, Kirgisistan, Usbekistan und Rumänien gebildet.¹³ Auf der Grundlage bilateraler Abkommen vereinbaren diese Kommissionen kulturelle Vorhaben, Projekte zur Unterstützung der Selbstverwaltungsstrukturen der deutschen Minderheiten und soziale Maßnahmen in den einzelnen Ländern.

2.2. Förderung durch das Auswärtige Amt

Das Auswärtige Amt finanziert zur Förderung der deutschen Minderheiten vorrangig kulturelle, sprach- und bildungspolitische Maßnahmen,¹⁴ die mehrheitlich mithilfe von Kulturmittlern wie dem Institut für Auslandsbeziehungen, dem Goethe-Institut, der Zentralstelle für Auslandsschulwesen oder dem Deutschen Akademischen Austauschdienst umgesetzt werden.¹⁵

Die Programme des Instituts für Auslandsbeziehungen aus dem Bereich "Deutsche Minderheiten" dienen beispielsweise dazu, die im östlichen Europa und in der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten lebenden Deutschen als zivilgesellschaftliche Akteure zu stärken, ein aktuelles und realistisches Deutschlandbild zu vermitteln und die kulturellen Beziehungen zu fördern.¹⁶ Zu den Programmen des Instituts zählen ein Entsendeprogramm, das Hospitationsprogramm, ein Kulturassistentenprogramm, das Social-Media-Reisestipendium und die Projektförderung deutscher Minderheiten.

13 BMI: Förderung für deutsche Minderheiten. Abrufbar unter: https://www.bmi.bund.de/DE/service/lexikon/functions/bmi-lexikon.html?cms_lv3=9398194&cms_lv2=9391116#doc9398194

14 Volkmer, Gerald: Deutsche Minderheiten im Ausland. In: APuZ 11-12/2017, S. 44; BT-Drs. 19/30000, S. 37.

15 BMI: Förderung für deutsche Minderheiten. Abrufbar unter: https://www.bmi.bund.de/DE/service/lexikon/functions/bmi-lexikon.html?cms_lv3=9398194&cms_lv2=9391116#doc9398194

16 Institut für Auslandsbeziehungen: Deutsche Minderheiten. Abrufbar unter: <https://www.ifa.de/foerderung/projektfoerderung-deutsche-minderheiten/#section8>

2.3. Pflege des Kulturgutes der Vertriebenen und Flüchtlinge

Gemäß § 96 Bundesvertriebenengesetz (BVFG)¹⁷ haben sich Bund und Länder zudem verpflichtet, das kulturelle Erbe der Deutschen im östlichen Europa auf Dauer zu erforschen, zu vermitteln und zu bewahren. Diese Aufgabe nimmt für den Bund die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien durch die Förderung wissenschaftlicher Forschungsvorhaben, musealer Präsentationen und bibliothekarischer Einrichtungen wahr.¹⁸ Darüber hinaus werden aber auch Angebote der kulturellen Bildung und Breitenarbeit sowie grenzüberschreitende Kooperationen im In- und Ausland durch kulturelle Begegnungen und Veranstaltungen - wie etwa Ausstellungen, Tagungen, Angebote für Multiplikatoren der Bildungs- und Jugendarbeit - unterstützt.¹⁹ Außerdem wird im Rahmen von Denkmalschutzprojekten die Bewahrung von Bau- und Kulturdenkmälern mit Bezug zur Kultur und Geschichte der Deutschen in den jeweiligen Regionen gefördert.

3. Deutsche Minderheit in der Russischen Föderation

3.1. Selbstorganisation

In der Russischen Föderation lebt die zahlenmäßig größte deutsche Minderheit in den postsowjetischen Staaten. Zu den wichtigsten Organisationen dieser Minderheit zählen die Föderale nationale Kulturautonomie der Russlanddeutschen (FNKA) als Interessenvertretung auf gesamtstaatlicher Ebene, der Internationale Verband der deutschen Kultur (IVDK) mit zahlreichen Kultur- und Bildungsprojekten und der Jugendring der Russlanddeutschen (JdR), der sich um die Zusammengehörigkeit und Förderung junger Russlanddeutscher bemüht.²⁰

17 Gesetz über die Angelegenheiten der Vertriebenen und Flüchtlinge (Bundesvertriebenengesetz - BVFG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. August 2007 (BGBl. I S. 1902), das zuletzt durch Artikel 162 der Verordnung vom 19. Juni 2020 (BGBl. I S. 1328) geändert worden ist.

18 Die Bundesregierung: Deutsche Kultur und Geschichte im östlichen Europa – Projektförderung. Abrufbar unter: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/bundesregierung/bundeskanzleramt/staatsministerin-fuer-kultur-und-medien/aufarbeitung-und-gedenken/deutsche-kultur-in-osteuropa/projektfoerderung>

19 Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien: Erläuterungen zur Beantragung einer Projektförderung zur Erhaltung, Erforschung und Vermittlung deutscher Kultur und Geschichte im östlichen Europa. Abrufbar unter: <https://www.bundesregierung.de/resource/blob/974430/483530/13bb3f057766a0c184e1c59e4039cb9e/2019-12-10-erlaeuterungen-projektfoerderung-oestliches-europa-data.pdf?download=1>

20 BMI (Hg.): Deutsche Minderheiten stellen sich vor. Berlin, 3. Aufl. 2018, S. 95. Abrufbar unter: <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/themen/heimat-integration/nationale-minderheiten/deutsche-minderheiten-stellen-sich-vor.html>

An Aktivitäten bieten diese Organisationen Sprachkurse und kulturelle, wissenschaftliche sowie sportliche Veranstaltungen an. Landesweit erscheint die deutschsprachige Wochenzeitung „Moskauer Deutsche Zeitung“, deren Redaktionsräume sich im Russisch-Deutschen Haus in Moskau befinden, wo auch die Büros der föderalen Dachorganisationen und Verbände der Russlanddeutschen untergebracht sind. Die Zeitung erscheint alle zwei Wochen in deutscher und russischer Sprache,²¹ wird kommerziell betrieben und erhält zusätzliche Fördermittel der Bundesregierung für auslandsdeutsche Medien.²²

Die Föderale nationale Kulturautonomie der Russlanddeutschen (FNKA) bezeichnet sich als gesellschaftliche Vereinigung von Bürgern der Russischen Föderation, die sich zur Gemeinschaft der ethnischen Deutschen rechnen. Wichtige Tätigkeitsbereiche der FNKA sind die Stärkung des rechtlichen Status der deutschen Minderheit (Fortsetzung der rechtlichen Rehabilitierung der Russlanddeutschen), Sozialarbeit (soziale Rehabilitierung der Russlanddeutschen), Beratungshilfen, Zusammenarbeit mit Staatsorganen und zivilgesellschaftlichen Institutionen der Russischen Föderation, soziale und wirtschaftliche Entwicklung der Orte mit kompakter Ansiedlung von Russlanddeutschen und Hilfe bei der Visabeantragung für Reisen von Russlanddeutschen nach Deutschland.²³

Der 1991 gegründete Internationale Verband der deutschen Kultur (IVDK) vertritt als Dachverband die Interessen der deutschen Kultur- und Begegnungszentren und befasst sich mit Fragen des kulturgeschichtlichen Selbstverständnisses, der Sprachförderung und der Stärkung der Selbstorganisation der Russlanddeutschen.²⁴ Zu diesem Zweck werden Festivals, Kulturtage, Ausstellungen, Seminare und Konferenzen organisiert, daneben werden auch Zeitungen, Zeitschriften und Bücher über die Kultur und Geschichte der deutschen Minderheit publiziert.

Die Spracharbeit des Vereins umfasst neben der Durchführung von Sprachkursen auch Sprachwettbewerbe, Workshops für Deutschlehrer und andere Multiplikatoren sowie die Herausgabe von lernmethodischen Materialien.²⁵ Zu den ethnokulturellen Veranstaltungen gehören Konzert-

21 Moskauer Deutsche Zeitung: Abo. Abrufbar unter: <https://mdz-moskau.eu/>

22 RusDeutsch, Informationsportal der Russlanddeutschen: Moskauer Deutsche Zeitung. Abrufbar unter: <https://enc.rusdeutsch.eu/articles/5800>

23 RusDeutsch: Enzyklopädie de Russlanddeutschen: Föderale Nationale Kulturautonomie der Russlanddeutschen. Abrufbar unter: <https://enc.rusdeutsch.eu/articles/5799>

24 Internationaler Verband der deutschen Kultur: Über uns. Abrufbar unter: <https://de.ivdk.ru/>

25 Internationaler Verband der deutschen Kultur: Tätigkeit. Abrufbar unter: <https://de.ivdk.ru/Taetigkeit#Ethno-kulturelle>

und Musikprogramme, Ausstellungsprojekte, Theateraufführungen, Kreativ-Workshops, Literaturtreffen und Exkursionsprogramme.

Für seine Internetpräsenz und bei seinen übrigen Projekten arbeitet der IVDK u.a. mit dem Informationsportal RusDeutsch zusammen,²⁶ das schwerpunktmäßig über föderale und regionale Ereignisse, Netzwerkprojekte und internationale Partnerschaftsprogramme berichtet. Weitere Inhalte des Informationsportals sind historische Materialien, Forschungsangaben, Interviews mit Künstlern, Kultur- und Bildungsvertretern, Pressespiegel, Informationen zu Sprachkursen, Wettbewerben und Beiträge über Literatur von Russlanddeutschen.

Der Jugendring der Russlanddeutschen (JdR) vereinigt rund 51 Jugendorganisationen in 35 Regionen Russlands und setzt sich dafür ein, die Kontakte unter jungen Russlanddeutschen zu pflegen und vertiefen, die ethnische Identität zu fördern, weitere Jugendorganisationen und Jugendclubs aufzubauen, Jugendinitiativen zu unterstützen und internationale Kontakte mit Jugendorganisationen in anderen Ländern zu knüpfen.²⁷ Unterstützt wird der Jugendring von staatlichen und gesellschaftlichen Einrichtungen in Russland, von Seiten der Bundesregierung, von gesellschaftlichen Organisationen in Deutschland und aus anderen GUS-Staaten.²⁸

Auf föderaler Ebene gehört der JdR neben 40 weiteren überregionalen Mitgliedsorganisationen dem Nationalrat der Jugend- und Kindervereinigung in der Russischen Föderation an.²⁹ Dieser Rat dient sowohl zur Koordinierung der Tätigkeit der Jugend- und Kinderorganisationen als auch zur Konsultation untereinander. Mit der Kooperation des JdR in der gesamtrussischen Bewegung „Jugendverband der Völker Russlands – Wir sind Russländer!“ sind zahlreiche Partnerschaften mit anderen ethnischen Jugendorganisationen Russlands verbunden. Der JdR pflegt ferner Kontakte zu deutschen Jugendverbänden in Kasachstan, der Ukraine, Usbekistan und Kirgisistan.

Das Institut für ethnokulturelle Bildung (BiZ) verfolgt als Bildungseinrichtung das Ziel, ethnokulturelle Bildung in den Bereichen Deutsch, Geschichte der Russlanddeutschen, Literatur und Kultur der Russlanddeutschen sowie Sozial- und Jugendarbeit zu fördern.³⁰ Hierzu bietet das BIZ

26 RusDeutsch: Informationsportal der Russlanddeutschen. Abrufbar unter: <https://rusdeutsch.eu/>

27 Jugendring der Russlanddeutschen: Über uns. Abrufbar unter: <https://jdr.ru/de/uber-uns-de>

28 Jugendring der Russlanddeutschen: Partner. Abrufbar unter: <https://jdr.ru/de/partner-de>

29 Jugendring der Russlanddeutschen: Über uns. Abrufbar unter: <https://jdr.ru/de/uber-uns-de>

30 Bildungs- und Informationszentrum. Institute für ethnokulturelle Bildung: Über uns. Abrufbar unter: <https://de.biz-institut.ru/about-us/>

Unterstützung bei der Verbesserung der Netzstruktur der Begegnungszentren und anderer Organisationen der Russlanddeutschen an, koordiniert die Bildungs- und Informationsarbeit und fördert neben der Ausbildung und Betreuung von Multiplikatoren die Erarbeitung und Verbreitung von Lehrmaterialien für die Arbeit in den Begegnungszentren.³¹

Die Künstlervereinigung der Russlanddeutschen (KVRD) unterstützt russlanddeutscher Künstler, Musiker, Schriftsteller, Choreographen und andere schöpferisch tätige Menschen.³² Die Vereinigung wurde vom IVDK gegründet und veranstaltet jährliche Projekte wie beispielsweise Fotoausstellungen, Performances, Kunstlabore, Diskussionsclubs oder Touren.

Die Russisch-Deutschen Häuser in großen russischen Städten werden als dezentral organisierte Kultureinrichtung durch die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) unterstützt. Diese Begegnungsstätten dienen dazu, den Austausch der deutsch-russischen Zivilgesellschaften zu verbessern und zur Erhaltung der kulturellen Identität der Russlanddeutschen beizutragen.³³ Ihre Hauptaufgaben sind u.a. die Pflege von Kultur, der Muttersprache, Traditionen und Bräuchen von Russlanddeutschen, die Förderung ihrer Selbstorganisation, der Ausbau internationaler und interkultureller Kontakte, die Teilnahme an Programmen und Projekten für Kultur und Tourismus.³⁴

3.2. Unterstützung durch Staatsorgane der Russischen Föderation

Einrichtungen der deutschen Minderheit in der Russischen Föderation werden auch von staatlichen russischen Stellen gefördert. So wird der JdR von der Föderalen Agentur für Jugendangelegenheiten (Rosmolodezh) unterstützt, die als nationale Behörde mit der Entwicklung junger Bürgerinnen und Bürger Russlands betraut ist.³⁵

Ansprechpartner der Beauftragten der Bundesregierung ist von Seiten der russischen Regierung die Föderale Agentur für Nationalangelegenheiten (FADN), die sich auch mit den Angelegenhei-

31 Jugendring der Russlanddeutschen. Über uns. Partner. Abrufbar unter: <https://jdr.ru/de/partner-de>

32 Künstlervereinigung der Russlanddeutschen: Über uns. Abrufbar unter: https://art-torn.de/Über_uns

33 Jugendring der Russlanddeutschen. Über uns. Partner. Abrufbar unter: <https://jdr.ru/de/partner-de>

34 Russisch-Deutsches Haus Tomsk: Über uns. Abrufbar unter: <https://de.tomdeutsche.ru/rdh-tomsk/rdh-information/>

35 Jugendring der Russlanddeutschen: Partner. Abrufbar unter: <https://jdr.ru/de/partner-de>

ten der Minderheiten in Russland befasst und gemeinsam mit der Bundesbeauftragten den Vorsitz in der Deutsch-Russischen Regierungskommission für die Angelegenheiten der Russlanddeutschen inne hat.

Auf der Grundlage der Partnerschaftserklärung zwischen der Russischen Föderation und der Bundesrepublik Deutschland erfolgte bis zum Ukraine-Konflikt ein deutsch-russischer Jugendaustausch. Im Rahmen des Abkommens wurden im Jahr 2006 in Russland und Deutschland nationale Koordinierungsbüros - die sogenannten Ressourcenzentren für Jugendfragen - für den Jugendaustausch eingerichtet. Diese betreuten jährlich rund 600 bilaterale Jugendaustausche mit 17.000 Teilnehmern.³⁶

Im Jahr 2007 erarbeitete die russische Regierung in Kooperation mit dem IVDK ein Programm mit der Bezeichnung „Entwicklung des sozioökonomischen und ethno-kulturellen Potentials der Russlanddeutschen 2008-2012“.³⁷ Investiert wurden im Rahmen dieses Projektes umgerechnet 83 Millionen Euro. Offiziellen Angaben zufolge war es das Ziel, die Kompaktsiedlungen der Russlanddeutschen zu fördern und so zur Erhaltung der Kulturidentität der Russlanddeutschen beizutragen.³⁸ Dabei wurde hauptsächlich in Infrastruktur und hierbei insbesondere in den Wohnungsbau in Sibirien investiert.³⁹

3.3. Unterstützung aus Deutschland (Bundesregierung, Organisationen und Verbände)

Die Bundesregierung unterstützt die deutsche Minderheit in der Russischen Föderation u.a. aus Mitteln des BMI. Beispiele hierfür sind die finanzielle Förderung der Russisch-Deutschen Häuser über die GIZ oder die Unterstützung des JdR bei seinen Aktivitäten sowie den Maßnahmen zum Jugendaustausch. Die beim BMI angesiedelte Beauftragte der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten koordiniert diese Hilfenpolitik.

36 Jugendring der Russlanddeutschen: Partner. Abrufbar unter: <https://jdr.ru/de/partner-de>

37 Internationaler Verband der Deutschen Kultur. RusDeutsch 6+. Informationsportal der Russlanddeutschen: Es ist vollbracht! Abrufbar unter: <https://rusdeutsch.eu/Nachrichten/932>

38 Internationaler Verband der Deutschen Kultur. RusDeutsch 6+. Informationsportal der Russlanddeutschen: Es ist vollbracht! Abrufbar unter: <https://rusdeutsch.eu/Nachrichten/932>.

39 Phalnikar, Sonia: Russland will die Russlanddeutschen zurücklocken. Deutsche Welle vom 16.09.2007. Abrufbar unter: <https://www.dw.com/de/russland-will-die-russlanddeutschen-zur%C3%BCcklocken/a-2779258>

Ziele die vom BMI gewährte Hilfe vormals insbesondere auf die Unterstützung wirtschaftlicher Lebensperspektiven ab, so wurden die Förderprogramme in den letzten Jahren an aktuelle politische Entwicklungen angepasst.⁴⁰ Zentraler Aspekt bei der Förderung der deutschen Minderheit in der Russischen Föderation durch das BMI ist dabei die dauerhafte Sicherung ihrer kulturellen Identität geblieben.

Zu den ältesten Mittlerorganisationen für den grenzübergreifenden Austausch von Kunst und Kultur gehört das Institut für Auslandsbeziehungen (ifa), das sich als Kompetenzzentrum für Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik durch die Förderung von Ausstellungs-, Dialog- und Konferenzprogramme für den Kunst- und Kulturaustausch einsetzt.⁴¹ Finanzielle Unterstützung erhält das ifa vom Auswärtigen Amt, dem Land Baden-Württemberg und der Landeshauptstadt Stuttgart. Gefördert werden Kultur-, Bildungs-, Jugend- und Medienprojekte der Organisationen der deutschen Minderheiten im östlichen Europa. Dazu erarbeitet das ifa mit den deutschen Minderheiten und dem Auswärtigen Amt Förderkonzepte. Gefördert werden schwerpunktmäßig Projekte der außerschulischen Jugendbildung, der bilingualen Früherziehung oder zur Stärkung von Netzwerken.⁴²

Ein weiteres Beispiel ist der Jugend- und Studentenring der Deutschen aus Russland e.V. (JSDR), der über 40 Gruppen in Deutschland aus neun Bundesländern vereint und sich in den Bereichen Integrationsarbeit, außerschulische Bildungsarbeit, Kulturarbeit, Organisation der Freizeitgestaltung, identitätsstiftende, interkulturelle und grenzüberschreitende Jugendarbeit engagiert.⁴³ Die grenzüberschreitende Jugendarbeit des Vereins beruht in der Regel auf Partnerschaftsabkommen mit den Organisationen der Deutschen in Russland und findet u.a. in Form von Jugendbegegnungen, Workshops, Sprachlagern, multilateralen Kulturbegegnungen oder Wettbewerben statt.

40 Beauftragte der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten: Themen. Deutsche Minderheiten im Ausland. Deutsche Minderheiten in Staaten der ehemaligen Sowjetunion. Abrufbar unter: <https://www.aussiedlerbeauftragter.de/Webs/AUSB/DE/themen/minderheiten-ausland/sowjetunion/sowjet-union-node.htm>

41 Institut für Auslandsbeziehungen: Organisation. Abrufbar unter: <https://www.ifa.de/organisation/>

42 Institut für Auslandsbeziehungen: Projektförderung deutscher Minderheiten. Abrufbar unter: <https://www.ifa.de/foerderungen/projektfoerderung-deutsche-minderheiten/>

43 Jugend- und Studentenring der Deutschen aus Russland e.V.: Über uns. Abrufbar unter: <https://jsdr.de/ueber-uns/>

Einen Überblick über Projekte und Veranstaltungen von deutsch-russischen Partnerschaften auf kommunaler und regionaler Ebene, die dem Kulturbereich zuzuordnen sind, bietet das Deutsch-Russische-Forum e.V., dessen Portal auch aus Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert wird.⁴⁴

4. Deutsche Minderheit in der Republik Kasachstan

4.1. Selbstorganisation

Die Gesellschaftliche Stiftung „Vereinigung der Deutschen Kasachstans – Wiedergeburt“ repräsentiert die ca. 180.000 ethnischen Deutschen,⁴⁵ die schwerpunktmäßig im zentralen und nord-östlichen Teil der Republik Kasachstan leben.⁴⁶ Zu den Hauptaktivitäten dieser Stiftung und der in ihr vereinigten 21 regionalen Gesellschaften der Deutschen Kasachstans gehören die Wiederbelebung des historischen und kulturellen Erbes der Deutschen insbesondere im Hinblick auf Traditionen und Sprache. Zu diesem Zweck gibt es in den kulturellen Zentren Chöre, Folklore- und Musikensembles, Tanzgruppen, Bibliotheken und Jugendclubs.⁴⁷ Zu den Kultureinrichtungen, die von der Stiftung betrieben werden, gehören auch das Deutsche Theater und das mit Unterstützung der Bundesrepublik Deutschland eingerichtete Deutsche Haus in Almaty.

Um die Jugendarbeit zu intensivieren, wurde 1996 der Verband der deutschen Jugend Kasachstans gegründet, der die in ganz Kasachstan tätigen Klubs der deutschen Jugend vereint. Der Verband führt Projekte durch, die zum Erlernen und Vertiefen der deutschen Sprache, zur Bewahrung der Geschichte und Kultur der Deutschen Kasachstans, zur Entwicklung sozialer Verantwortung bei den Jugendlichen und zur Stärkung der partnerschaftlichen Beziehungen mit anderen Jugendorganisationen beitragen sollen.⁴⁸

44 Deutsch-Russisches Forum e.V.: Deutsch-Russische kommunale und regionale Partnerschaften. Abrufbar unter: <http://www.russlandpartner.de/de>

45 BT-Drs. 19/31262, S. 27.

46 Die Beauftragte der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten: Deutsche Minderheit in der Republik Kasachstan. Abrufbar unter: <https://www.aussiedlerbeauftragter.de/Webs/AUSB/DE/themen/minderheiten-ausland/sowjetunion/kasachstan/kasachstan-node.html>

47 BMI (Hg.): Deutsche Minderheiten stellen sich vor. Berlin, 3. Aufl. 2018, S. 50. Abrufbar unter: <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/themen/heimat-integration/nationale-minderheiten/deutsche-minderheiten-stellen-sich-vor.html>

48 Gesellschaftliche Stiftung Vereinigung der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“: Der Verband der deutschen Jugend Kasachstans. Abrufbar unter: <http://wiedergeburt-kasachstan.de/youthcat/youthmain-de/?lang=de>

Das Kulturprojekt der Stiftung mit dem Titel „Netzwerk der Begegnungszentren“, das die ethnischen Identität stärken soll, umfasst regelmäßige Gesprächskreise und Sonntagsschulen mit Deutschunterricht, Theater für Kinder, Tanz- und Gesangskreise, Themenabende, Konzerte, Informationsreisen und gegenseitige Treffen mit Bevölkerungsteilen aus anderen Regionen. An diesem Projekt beteiligen sich rund achtzehn Bildungszentren mit 42 Filialen.⁴⁹

Ein namhaftes Festival ist das Festival der Kultur der Deutschen „Wir sind zusammen“, das seit 2009 an wechselnden Standorten ausgerichtet wird. Bildungsprojekte gibt es zur Unterstützung von Kindern im Vorschulalter, zur optionalen Zusatzausbildung für Schülerinnen und Schüler höherer Klassen und zur Förderung junger Menschen aus einkommensschwachen Familien, die einen Berufs- oder Bildungsabschluss anstreben. Außerdem werden in 22 kasachischen Städten Sprachkurse angeboten, die zur Wiederbelebung der deutschen Sprache beitragen sollen.⁵⁰

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ (DAZ) erscheint als Zeitung der Deutschen Minderheit in Kasachstan in einer Auflage von bis zu 1.000 Exemplaren wöchentlich in deutscher und russischer Sprache.⁵¹ Schwerpunktmäßig berichtet die DAZ über aktuelle Geschehen in Kasachstan und Deutschland, Tendenzen in Politik, Kultur und den Gesellschaften Zentralasiens sowie Perspektiven und Ausbildungsmöglichkeiten von Jugendlichen in Kasachstan und Deutschland.

4.2. Unterstützung durch die kasachische Regierung

Die kasachische Regierung leistet Unterstützung für das deutsche Radio, indem sie Übertragungsmöglichkeiten über einen staatlichen Kanal zur Verfügung stellt.⁵² Das Deutsche Theater in Al-

49 Gesellschaftliche Stiftung Vereinigung der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“: Aktivitäten. Tradition und Kultur. Abrufbar unter: <http://wiedergeburt-kasachstan.de/youthcat/youthmain-de/?lang=de>

50 Internetauftritt der Deutschen Kasachstans. Aktivitäten. Bildung. Sprachangebote. Abrufbar unter: [Informationen zur Spracharbeit in den Regionalgesellschaften der „Wiedergeburt“ - Wiedergeburt \(wiedergeburt-kasachstan.de\)](http://www.wiedergeburt-kasachstan.de/informationen-zur-spracharbeit-in-den-regionalgesellschaften-der-wiedergeburt-wiedergeburt).

51 Deutsche Allgemeine Zeitung: Über die DAZ. Abrufbar unter: <https://daz.asia/ueber-die-daz/>

52 BMI (Hg.): Deutsche Minderheiten stellen sich vor. Berlin, 3. Aufl. 2018, S. 49. Abrufbar unter: <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/themen/heimat-integration/nationale-minderheiten/deutsche-minderheiten-stellen-sich-vor.html>

maty wird dadurch gefördert, dass Schauspielern an der Akademie für Kino und Theater in Almaty Ausbildungsplätze angeboten werden. Die als Minderheitenzeitung eingestufte DAZ erhält Fördermittel vom kasachischen Informationsministerium.⁵³

4.3. Unterstützung aus Deutschland (Bundesregierung, Organisationen und Verbände)

1994 wurde mit Unterstützung der Bundesrepublik Deutschland das Deutsche Haus in Almaty eröffnet, das als kulturelles Zentrum für Konferenzen, Sitzungen, Seminare und zur Organisation von Hilfsmaßnahmen aus finanziellen Mitteln der Bundesregierung genutzt wird.⁵⁴

Die Schwerpunkte der vom BMI finanzierten Maßnahmen liegen bei der Sprachförderung, der Jugendarbeit und im sozialen Bereich.⁵⁵ Bei der Umsetzung entsprechender Maßnahmen im Auftrag des BMI durch die Stiftung „Vereinigung der Deutschen Kasachstans – Wiedergeburt“ berät die GIZ, die auch die Finanzkontrolle, das Wirkungs- sowie Verlaufsmonitoring der Förderprojekte übernimmt.⁵⁶

Als Mittler der deutschen Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik sind in Kasachstan das Goethe-Institut in Almaty, die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen und der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) tätig.⁵⁷ Der DAAD organisiert Studienaufenthalte kasachischer Studierender in Deutschland und fördert aus Mitteln des Auswärtigen Amtes das Projekt „Sprache – Digitalisierung – Transfer“ an der Deutsch-Kasachischen Universität in Almaty. Im Rahmen dieses Projektes wird den Studierenden an der privaten Universität intensiver Sprachunterricht u.a. in Deutsch angeboten. Die Förderungsdauer läuft noch bis zum Jahr 2024.⁵⁸

53 Deutsche Allgemeine Zeitung: Über die DAZ. Abrufbar unter: <https://daz.asia/ueber-die-daz/>

54 BMI (Hg.): Deutsche Minderheiten stellen sich vor. Berlin, 3. Aufl. 2018, S. 49. Abrufbar unter: <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/themen/heimat-integration/nationale-minderheiten/deutsche-minderheiten-stellen-sich-vor.html>

55 BT-Drs. 19/31262, S. 28.

56 GIZ: Fördermaßnahmen zugunsten der deutschen Minderheit in Kasachstan. Abrufbar unter: <https://www.giz.de/de/weltweit/31057.html>

57 Auswärtiges Amt: Deutschland und Kasachstan: bilaterale Beziehungen. Abrufbar unter: <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/kasachstan-node/bilaterale-beziehungen/206348>

58 Deutsch Akademischer Austauschdienst: Weiterführende Infos zu DAAD-Programmen. Deutsch-Kasachische Universität (DKU). Abrufbar unter: <https://www.daad.de/de/infos-services-fuer-hochschulen/weiterfuehrende-infos-zu-daad-foerderprogrammen/dku/>

Die in deutscher und russischer Sprache erscheinende Wochenzeitung DAZ, die nach eigenen Angaben das Ziel verfolgt, eine Brückenfunktion zwischen deutschen und kasachischen Interessen und Beziehungen wahrzunehmen, wird zusätzlich zu der Unterstützung des kasachischen Informationsministeriums auch durch das BMI gefördert.⁵⁹

Zudem gibt es Kooperationen beispielsweise der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland mit dem Verband der Deutschen Jugend Kasachstans, um gemeinsam Onlineschulungen und Webinare für Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Deutschland und Kasachstan anzubieten.⁶⁰

5. Fazit

Die deutschen Minderheiten in den Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion verzeichnen insgesamt einen zahlenmäßigen Rückgang ihrer Angehörigen. In den vergangenen Jahren konnte zusätzlich zur Minderheitenförderung auf innerstaatlicher Ebene auch der Abschluss bilateraler Abkommen zu einer Verbesserung der Rahmenbedingungen für ihre Entfaltung beitragen.

Auf der Grundlage dieser Abkommen aus den Jahren 1991/92 wurden bilaterale Regierungskommissionen zur Förderung der deutschen Minderheiten gebildet, die es Deutschland ermöglichen, kulturelle Maßnahmen im Einvernehmen mit dem jeweiligen Heimatstaat zu fördern. Insbesondere durch das BMI und das Auswärtige Amt erfolgt eine Unterstützung, die schwerpunktmäßig zur Bewahrung der sprachlichen und ethnokulturellen Identität, zur Förderung von Jugendarbeit und Partnerschaftsmaßnahmen beitragen soll.

* * *

59 Deutsche Allgemeine Zeitung: Über die DAZ. Abrufbar unter: <https://daz.asia/ueber-die-daz/>

60 BT-Drs. 19/31262, S. 28.